



Katholische Polenmission für die Kantone Zürich und Glarus – Schutzkonzept

(Das Schutzkonzept basiert auf den Massnahmen der Pfarrei Herz Jesu Zürich – Wiedikon*)

Ab. 28.05.2020.

1 Vor dem Gottesdienst

- a) Die Kontaktstellen sind zu säubern und zu desinfizieren, ebenso allenfalls vorhandene sanitärische Anlagen.
- b) Die Weihwasserbecken bleiben bis auf Weiteres leer.
- c) Das Gotteshaus ist bestmöglich zu durchlüften.
- d) An gut sichtbaren Stellen im Aussen- und Innenbereich der Kirche sind Plakate mit den Abstands- und Hygieneregeln des Bundesamtes für Gesundheit (BAG) anzubringen.
- e) Die Eingangstüren sind klar erkennbar zu kennzeichnen und andere Türen mit einer gut sichtbaren Markierung abzusperrern. Gleichwohl müssen alle Türen aus feuerpolizeilichen Gründen jederzeit von innen und aussen geöffnet werden können. A
- f) Der Zugang zur Empore wird abgesperrt; sie ist nur für den Organisten/die Organistin und – falls die räumlichen Möglichkeiten es zulassen – für einen oder einige wenige Instrumentalisten/Instrumentalistinnen betretbar.
- g) Die Gläubigen werden mit Wegweisern zu den klar gekennzeichneten, offenstehenden Eingangstüren gelenkt (Betätigen der Türgriffe vermeiden). Dabei sind die staatlich angeordneten Abstands- und Hygieneregeln einzuhalten. Von der **Pfarrei oder der Mission beauftragte Personen kontrollieren dies**. Es gilt **2m Mindestabstand**.
- h) Die Gläubigen reinigen sich beim Eingang zum Gotteshaus die Hände mit einem **viruziden Desinfektionsmittel**. – Von der Pfarrei beauftragte Personen stellen Spender mit einer genügenden Menge an Desinfektionsmittel bereit und sorgen für die lückenlose Handdesinfektion.
- i) Der Zugang zum Gotteshaus ist beschränkt. **100 einzelne Sitzplätze** sind ausgewiesen (Etiketten siehe unten) . Familien und

Wohngemeinschaften können sich einen Sitzplatz teilen, idealerweise besetzen sie dann eine Bank. Zur nächsten Gruppe/Person gelten wiederum **2m Mindestabstand**. Die maximale Personenzahl (wenn nicht vom Bund anders verordnet) beträgt 200 Personen (1/3 der maximalen Sitzplätze nach Vorgabe SBK).

j) Auf Anmeldeverfahren soll in der Polenmission verzichtet werden. Es werden spezielle Eintrittskarten vorbereitet. In der 12.15 Uhr Messe müssen die Personen gezählt werden und die Abstände kontrolliert werden. Ggf. soll um ca. 13.30 eine weitere Messe abgehalten werden, falls um 12.15 Uhr zu viele kommen. Wenn die beide Gottesdienste nicht reichen darf eine Vorabendmesse stattfinden.

Die Marienkapelle während des Gottesdienstes wird nicht für das Gebet zugänglich. Je nach Bedarf sie kann als Beichtort verwendet werden.

2. Während des Gottesdienstes

a) Die Gläubigen nehmen an den gekennzeichneten Orten Platz. Ihre Plätze sind gegenüber den Plätzen der vorderen oder hinteren freien Reihe versetzt. – Von der Pfarrei beauftragte Personen überwachen die Einhaltung dieser Ordnung. – Familien werden nicht getrennt.

b) Für den Einsatz von Chören, Vorsänger- und Instrumentalistengruppen besteht derselbe Spielraum wie für jene im weltlichen Kulturbereich. Es empfehlen sich hier Kantorengesänge (Wechsel zwischen einer Solostimme und kurzen Gemeindeversen) und Quartette. **Der Gemeindegesang wird reduziert.**

Es dürfen keine Gesangbücher verwendet werden. Nur Liedblätter oder Beamer.

c) Der Vorsteher des Gottesdienstes übt sein Amt mit Messdienern/-innen aus, sofern beim Altar genügend Freiraum vorhanden ist.

d) Bei genügendem Freiraum können Lektoren/-innen zum Einsatz kommen. Sie sind entsprechend zu instruieren.

e) Es ist nur Türkollekte möglich.

f) Die eucharistischen Gestalten (Brot und Wein) sind auch während des Hochgebetes abzudecken (Palla). Der Vorsteher der Eucharistie desinfiziert sich zu Beginn die Hände. Nur der Vorsteher der Eucharistie kommuniziert am Kelch.

g) Vor der Austeilung der Kommunion desinfizieren sich alle Kommunionspender die Hände. Der Dialog «Der Leib Christi» - «Amen» wird vor

dem Kommuniongang gemeinsam gesprochen. Die Austeilung der Kommunion erfolgt unter Beachtung der hygienischen Vorschriften. Auf dem Fussboden sind deutlich sichtbare Klebebänder anzubringen, die den vorgeschriebenen Mindestabstand von 2 Metern kennzeichnen. Die Pfarrei teilt die Kommunion auf kleinen Patenen auf einem Gabentisch einzeln aus, ohne Handkontakt. Den Missionen wird ebenfalls ein Gabentisch/Plexiglas empfohlen, damit der Abstand auch gewahrt werden kann. In keinem Fall ist die Mundkommunion möglich.

- h) Der Austausch des Friedensgrusses entfällt.
- i) Während des ganzen Gottesdienstes stehen von der Pfarrei beauftragte Personen an den Eingangs- bzw. Ausgangstüren, um sie im Bedarfsfall ohne Verzug zu öffnen.
- k) Taufen, Erstkommunionfeiern, Firmungen und Hochzeiten sind nur unter strikter Beachtung der Regeln betreffend Hygiene und soziale Distanz wieder möglich. Aufschiebbare Feiern werden nach Rücksprache mit den Familien wenn möglich vertagt.

3. Nach dem Gottesdienst

- a) Von der Pfarrei/Mission beauftragte Personen **öffnen alle Ausgangstüren.**
- b) Die Gläubigen verlassen das Gotteshaus nach einer von der Pfarrei festgelegten Ordnung und unter Einhaltung der Abstandsregeln, und **sie unterlassen vor dem Gotteshaus Gruppenansammlungen.** – Eine von der Pfarrei beauftragte Person kontrolliert dies.
- c) **Alle Handkontaktstellen der Bänke sind zu säubern und zu desinfizieren, ebenso allenfalls vorhandene sanitärische Anlagen.**
- d) Das Gotteshaus ist bestmöglich zu durchlüften.

4. Sekretariat der Mission

Der Abstand ist auf dem Boden mit Klebebänder markiert. Im Eingang gib es Desinfektionsmittel. Die Plakate mit den Abstands- und Hygieneregeln des Bundesamtes für Gesundheit (BAG) sind sichtbar platziert. Es darf nur eine Person im Sekretariat bedient werden. Das Sekretariat ist bestmöglich durchzulüften. Die nötige Gespräche finden je nach Möglichkeit in einem grösseren Raum im Johanneum statt.

Die zweite Sekretärin wir der Sitz am «runden» Tisch übernehmen.

Die Arbeit mit Social Media (Homepage, Facebook) wird kontinuiert.

Ab Datum des Bewilligung vom Bundesrat und vom Bistum

5. Ergänzungsunterricht

Der Katechese – Ergänzungsunterricht wurde bis zu Sommerferien 2020 abgesagt. Er wird nach der Sommerferien weiter durchgeführt. Der Unterricht wird nach Massnahmen der Pfarrei Herz Jesu Wiedikon und mit dem nötigen Abstand durchgeführt. Das Personal wird entsprechend belehrt. Die Eltern dürfen nicht auf die Kinder im Johanneum warten. Die maximal Zahl der Personen im Klassenraum wird auf der Tür markiert.

6. Weiterbildung/Kurse und verschiedene Anlässe

Die Anlässe wurden bis auf weiteres abgesagt. Die Ehekurse und Vorbereitungen auf die Sakramente finden in gleicher Form, wie der Ergänzungsunterricht durchgeführt (siehe Punkt 5).

7. Gebetsgruppen.

Die Gebetsgruppen treffen sich in der Kirche und beachten die Massnahmen, die für die Gottesdienste gelten.



*In Winterthur (Pfarrei St. Josef) werden die Massnahmen der Ortspfarrei übernommen. Alle andere Aktivitäten der Polenmission finden in Zürich statt.

Das Schutzkonzept wurde durch das Leitungsgremium des Ressorts Migrantenseelsorge der Katholischen Kirche im Kanton Zürich am 25.05.2020 angenommen und bestätigt.